

Protokoll Netzwerktreffen AG GENAUT als hybride Veranstaltung in der ARL Hannover 22.03.2023

Programm

- ▶ 12:00 Uhr: Veranstaltungsauffakt: Warm-up
- ▶ 12:30-14:00 Uhr Mittagspause
- ▶ 14:00-16:00 Uhr: **Krieg und Krisen feministisch begegnen:**
Feministische Außenpolitik, Friedensbewegung und –forschung als Teil sozial-ökologischer Transformation.
Referentin: Anna Hauschild
- ▶ 16:00-16:15 Uhr: Pause
- ▶ 16:15 -17:00 Uhr: Zukunftsdiskussionen: mögliche Aktivitäten etc.

Die AG Geschlecht, Nachhaltigkeit, Umwelt und Transformation in der FG-Gender lädt ein:

KRIEG UND KRISEN FEMINISTISCH BEGEGNEN

Feministische Außenpolitik,
Friedensbewegung und –forschung als Teil
sozial-ökologischer Transformation

22. MÄRZ 2023

12-17h (bis 14 h Netzwerkphase) in der ARL-
Akademie für Raumentwicklung, Hannover
und 14-17 h online

Mit Anna Hauschild
(MA Gender, Peace and Security),
Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik

Anmeldung an: sprecherinnen-genaut@riseup.net

Einführung und Vorstellungsrunde

13 Personen online, 8 Personen in Präsenz



Anna Hauschild als Referentin für feministische Außenpolitik

Anna Hauschild ist Forschungsassistentin für Feministische Außenpolitik bei der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP), dort arbeitet sie insbesondere zur Rolle (feministischer) Zivilgesellschaft in der Umsetzung feministischer Außenpolitik sowie der Agenda Frauen, Frieden und Sicherheit im deutschen Kontext. Sie hat einen Master in Gender, Peace and Security und forschte zu feministischer und dekolonialer Wissensproduktion in globalen Atomwaffendiskursen. Anna Hauschild kann zudem relevante zivilgesellschaftliche Praxisperspektiven einbringen: Sie arbeitete für die globale Abrüstungskampagne International Campaign to Abolish Nuclear Weapons (ICAN) und ist aktives Mitglied der Women's International League for Peace and Freedom (WILPF) – eine internationale feministische Friedensorganisation, bis Januar war sie im Vorstand der deutschen Sektion der WILPF.

Da jüngst die Veröffentlichung der Leitlinien für feministische Außenpolitik des Auswärtigen Amtes erfolgte wird dieses der Schwerpunkt des Tages sein

Einführende Gruppenarbeit: Feministische Perspektiven auf Frieden & Sicherheit

Frieden/Feminismus (1 Präsenzgruppe, 1 virtuelle Gruppe)

Kleingruppen erstellen Mindmaps zu dem Zusammenhang von Frieden und Feminismus und präsentieren diese dann in Teilen

- **Virtuelle Gruppe:** frei von Herrschaft und Hierarchien, Frieden gab es in D in den letzten Jahren – aber war das feministischer Frieden?: eher nicht – es gab viele Ungerechtigkeiten, Freiheit von Herrschaft, welche historische Zeit war überhaupt friedlich?
- **Präsenzgruppe:** Frieden als Voraussetzung für Nachhaltigkeit, Kooperation statt Konkurrenz, unterschiedliche Verständnisse von Feminismus führen auch zu unterschiedliche Verständnisse von Frieden, Frieden als Voraussetzung für Emanzipation
- **Ergänzung Anna Hauschild:** Aus feministischer Perspektive reicht die Definition von Frieden als Abwesenheit von Gewalt nicht aus, nur wenn strukturelle Gewaltverhältnisse auch abgebaut werden, kann es zu Frieden kommen. Kein biologistisches oder essentialistisches feministisches Friedensverständnis (Frauen sind generell friedfertiger, etc.), sondern es geht um strukturelle Gewalt, um strukturelle Verhältnisse → Gerechtigkeitsverhältnisse aufzubauen und zu fördern – dazu zählt auch Geschlechtergerechtigkeit



Sicherheit/Feminismus (1 Präsenzgruppe, 1 virtuelle Gruppe)

Kleingruppen erstellen Mindmaps zu dem Zusammenhang von Frieden und Feminismus und präsentieren diese dann in Teilen

- **Virtuelle Gruppe:** Garantie der körperlichen Unversehrtheit, Schutz vulnerabler Personen, Abrüstung, gezielte Demaskulinisierung gegen toxische Männlichkeit, gegen männliche Strukturen zu arbeiten, Zerstörung von Natur verhindern, internationale Solidarität, kann Selbstverteidigung auch feministisch gedacht werden?
- **Präsenzgruppe:** Was uns an der Debatte stört ist die Reduktion von Frauen als Opfer, welche Widersprüche gibt es zur Militarisierung?, gibt es einen neuen Realo-Feminismus vs. herrschaftskritischer Feminismus, es geht aber auch um Sicherheit queerer Räume, körperliche Souveränität – selbst entscheiden über den eigenen Körper, Definitionsmacht über Sicherheit, emanzipatorischer Sicherheitsbegriff, maskulinisierte Aufstandsbekämpfung (am Beispiel der Philippinen: Aufstände werden mit Gewalt niedergeschlagen)
- **Ergänzung Anna Hauschild:** kein militärisches oder staatliches Sicherheitsverständnis, sondern: was macht verschiedene Gruppen in verschiedenen Kontexten sicher? Definitionsmacht für Sicherheit liegt bei den Gruppen selbst, es geht auch hier um den Abbau struktureller Gewalt → Hier ist auch der Staat ein Akteur, der Gewaltstrukturen aufrecht

erhält und Gewalt ausübt. Körperliche Unversehrtheit, Ernährungssicherheit, muss nicht zwingend pazifistisch sein → Aber langfristig Abrüstung und Demilitarisierung gehört zum Abbau struktureller Gewalt.



Einführungsvortrag feministische Außenpolitik

Die Folien zu dem Vortrag finden sich in einem extra pdf-Dokument



- Feministische Friedens- und Sicherheitsforschung gibt es schon lange, was relativ neu ist, ist die Erklärung einzelner Staaten eine feministische Außenpolitik verfolgen zu wollen
- Deutschland hat sich im Koalitionsvertrag zur feministischen Außenpolitik bekannt und das Auswärtige Amt hat im März hierzu Leitlinien veröffentlicht – hier sehr stark angelehnt an den schwedischen Ansatz, 3R: Rechte, Ressourcen, Repräsentanz.
- Zum Prozess: es gibt im Auswärtigen Amt eine Stabstelle zu feministischer Außenpolitik: hier fand ein Konsultationsprozess mit ca. 100 Workshops statt, der Text wurde vom Auswärtigen Amt selbst verfasst

Einzelarbeit

Leitlinien durchgehen und zu zwei Fragen arbeiten:

1. Anknüpfungspunkte zur eigenen Arbeit
2. Kritischer Blick auf eine Leitlinie

Punkte aus der Diskussion:

- Menschenrechte:
 - Janina: Feministische Politik wäre Menschenrechtspolitik zu stärken, stattdessen wird die Frage gestellt wie feministische Perspektiven in der Menschenrechtspolitik gestärkt werden können. Es ist ein eher essentialisierendes Verständnis von feministischer Außenpolitik → Schade ist, dass nur Prioritäten innerhalb der Menschenrechtspolitik verschoben werden anstatt Menschenrechte im Allgemeinen zu stärken
 - Nina: Was fehlt ist wie internationale Bewegungen für feministische Menschenrechte solidarisch gestärkt werden können. Z.B. im Iran.
 - Anna: Wer ist beteiligt feministische Außenpolitik zu definieren? Feministische Bewegungen müssen hier einbezogen werden. Worum handelt es sich hier? Um eine Definition des Auswärtigen Amtes? Es ginge um eine dialogische Gestaltung von Außenpolitik: Welche Perspektiven haben marginalisierte Gruppen auf Außenpolitik? Stattdessen wird gefragt wie marginalisierte Gruppen als vulnerable Gruppen geschützt werden können.
- Klima- und Energieaußenpolitik:
 - Lina: Auch hier wird die strukturelle Ebene vernachlässigt, es finden Essentialisierungen statt, es wird kein Zusammenhang zu Verhältnissen hergestellt (z.B. Klimaereignisse statt Klimakatastrophe), eher vereinnahmend
 - Tanja M.: Es verbleibt auf einer Differenzebene, strukturelle Aspekte werden nicht thematisiert
 - Sabine: biologistisches Verständnis von Frauen als Weltenretterinnen und als vulnerable Gruppe → Es ist aber dennoch gut, dass dieser Begriff jetzt in der Welt ist
 - Nina: Engführung wird nicht durchgezogen: Wenn 80% der Menschen auf der Flucht vor Klimakrise Frauen sind, wäre doch der logische Schluss sich für sichere Fluchtrouten einzusetzen. Aber immerhin gibt es eine Auseinandersetzung zu dem Begriff
- Außenwirtschaftspolitik
 - Tanja: generell ist es gut, dass der Diskurs um feministische Außenpolitik geöffnet wurde. Es ist ein klassisch-ökonomisches Verständnis und ein deutsches Verständnis von Außenpolitik. Es wird nicht die ökonomische Differenz/Ungleichheit zwischen Staaten adressiert.

- **Fazit Anna:** Es werden keine strukturellen Ungleichheitsverhältnisse und Machtverhältnisse angesprochen, auch keine dekolonialen Perspektiven. Das Wort Intersektionalität fällt zwar, wird aber nicht ausgeführt. Es ist aber dennoch gut, dass der Diskurs geöffnet wurde und jetzt kritisch-feministische Gruppen sich dazu äußern können. Es gibt andererseits auch antifeministische Gruppierungen, die das Konzept als Ganzes angreifen.

Organisatorisches

- ▶ Janina Dannenberg betreut aktuell die Emailiste: Für Änderungen schreibt gerne eine Mail an sprecherinnen-genaut@riseup.net
- ▶ Jahrestagung der FG Gender vom 15.-17.6. In Halle und Leipzig zum Thema membra(in)es: Hilft uns das Konzept der Membran, anthropozentrisches Denken zu überwinden? Und wenn ja, wie trägt es dazu bei, Hierarchien und Machtungleichgewichte unter Menschen zu problematisieren?
 - ▶ Wer fährt hin und kann die AG GENAUT auf der Mitgliederversammlung der FG Gender vertreten?
- ▶ Stand zum Schwerpunktheft der Politischen Ökologie

Netzwerkteil AG GENAUT:

- Organisatorisches : siehe Folie
- Das Heft der politischen Ökologie der ehemaligen Sprecher*innen herausgegeben „Transformativ“ ist erschienen! [Transformativ - politische ökologie 01 - 2023 | oekom verlag](#)
- Es gab auch eine weitere Tagung zu Natur- und Geschlechterverhältnisse im Mai (4.-6.) An der mehrere AG-Mitglieder teil. [Nature-Society Relations and the Global Environmental Crisis – Thinking on Climate Change and Sustainability from the Fields of Intersectional Theory and Transdisciplinary Gender Studies — Zentrum für Transdisziplinäre Geschlechterstudien \(hu-berlin.de\)](#)

Zukunftsdiskussionen

AKTIVITÄTEN FÜR DIE AG GENAUT

Zukunftsdiskussionen

- Wünsche für die AG:
 - Janina: Konferenzsession oder Reader/Buch mit relevanten Texten zum Themenfeld
 - Tanja: Diskussion erinnerte an Reflexion der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie. Eine Idee wäre die Ergebnisse der heutigen Diskussion über die AG auch an das Auswärtige Amt zu adressieren
 - Katha: sieht Session auf der Konferenz eher für nächstes Jahr, Special Issue in einem Journal

- Andrea: mehr Zusammenarbeit in alltäglicher Arbeit, gemeinsame Entwicklung von Projektideen und Anträgen
- Daniela: Auf der Liste sind einige Frauen, die sicher gerade interessante Projekte zu haben → Es wäre auch toll, wenn hier berichtet werden können. Außerdem sind zwei Frauen aus der Gruppe in die Gleichstellungskommission der Bundesregierung berufen worden. Außerdem ist ein Buchprojekt zu Nachhaltigkeit und Geschlechterverhältnissen in Planung – dazu wird es noch einen Call geben
- Lina: würde gerne mehr zu Solidarität arbeiten, findet es auch gut einen Reader zu historischen Revisionen der Debatte zu machen (bezogen auf Beitrag von Janina) → was wiederholt sich
- Nina: als AG GENAUT noch stärker in die Richtung Politikberatung gehen, z.B. Ergebnisse von heute zurückzugeben ans AA. Es gibt im BMU eine Gruppe, die sich mit Geschlecht und Nachhaltigkeit befasst → hier könnte man sich einbringen
- Sabine: Die Kritiken an feministischer Außenpolitik und Nachhaltigkeitsdebatten sind sehr ähnlich, würde gerne das Verhältnis von Wissenschaft und Politik stärker bearbeiten, hier könnte man am eigenen Selbstverständnis arbeiten.



Vielen Dank für eure
Teilnahme!